



Dienstag den 10. Dezember 1805.

(Joseph Georg Trassler.)

Mosca u.

Den 22. October Nachmittags kam in dem hiesigen grossen Schauspiels Hause Feuer aus, und wie man glaubt, durch die Nachlässigkeit des Garderobeauffsehers. Das Feuer hatte länger in den Kleidern geglimmt, und um 10 Uhr Abends stand das ganze Haus in Flammen und ward in Asche gelegt. Zum Glück herrschte kein Wind. Auch der prächtige Maskeradenball brannte ab. Die schöne Wohnung des Fürsten Sibiersky, welche der Professor Robertson einige Tage vorher für 70,000 Rubel gekauft hatte, war im der größten Gefahr, da es das

höchste und nächste Haus bey dem Theater ist. Durch die Sorgfalt der Polizey litt aber dasselbe und das Etablissement nicht, welches Hr. Robertson jetzt darinnen anlegt, um physikalische Experimente und Vorlesungen (diesen Winter zu halten.

W i n s e n an der Luhe.

Den 19. Nov. ist hier ein Train russisch-kaiserl. Artillerie von 24 Rossen angelangt, welcher zu der Kosonne des Hrn. Generals Sedmorasky gehörte, die heute nach Harburg und Duxtehude ausgebrochen ist. Mit dem sie begleitenden Detaschement von Kavallerie und Cosacken, welches zur Seite nach Harburg geht, wird diese

Colonne wohl gegen 8000 Mann be-  
tragen. Man bemerkt mit Vergnügen,  
bey diesen Truppen ein Korps junger  
kultivirter Offiziers und eine auserlesene  
robuste Mannschaft, deren vortrefliche  
Disziplin und Betragen dem ganzen  
Korps zur vorzüglichen Ehre gereicht.

L o n d o n.

Schreiben des Lord Collingwood an  
den Admiraltätssekretär, Hrn.  
Marsden, datirt am Bord der  
Fregatte Euryalus vor Cadix, den  
28. Oktober.

Sir!

Seit meinem Briefe vom 24. die-  
ses, in welchen ich über die Unter-  
nehmungen der Flotte Sr. Majestät  
berichtete, ist unsre Lage höchst kritisch  
und unsre Arbeit die schwerste gewes-  
sen, in welcher je eine Flotte begriffen  
war. Am 24. und 25. wehte ein  
hüßerst heftiger Sturm, der die Schiffe  
völlig zerstreute und die genommenen  
zerschossenen Schiffe nach allen Direk-  
tionen trieb. Ich bin seitdem damit  
beschäftigt gewesen, sie zu sammeln  
und sie zu zerstreuen, so wie sie zwi-  
schen Cadix und 6 Seemeilen weit von  
St. Lucar vor Anker liegen, ohne die  
Hoffnung zu haben, ein einziges zu  
retten und in den Hafen zu bringen.  
Ich erwähnte in meinem vorigen Brie-  
fe, daß der Donnegal und Melpo-  
mene nach der Aktion zu mir stießen,  
und kann die Aktivität ihrer Komman-  
deurs nicht genug rühmen, mit wel-  
cher sie der Eskadre in der Zerstörung  
der feindlichen Schiffe beystanden. Das

Schiff Desfance, welches das feindliche  
Schiff Ugle so lange bey sich ge-  
halten hatte als möglich, um es vom  
Untergange zu retten, und deswegen  
auf einige Zeit von der Flotte entfernt  
war, mußte es seinem Schicksale übers-  
lassen, worauf es strandete. Die An-  
strengungen des Kapit. Durham sind  
sehr groß gewesen.

Ich hoffe, bis morgen alle Schiffe  
zerstört zu haben, wenn der Wind wä-  
ssig bleibt. Der Royal Sovereign und  
Mars verloren ihre Vordermasten im  
Sturm und bringen jetzt auf dem An-  
kerplatz der Flotte, nordwestlich von  
St. Lucar, ihr Tauwerk in Ordnung.

Ich finde, daß Gravina, nach sech-  
ner Rückkehr in Cadix, sogleich wie-  
der in See beordert ward und deswe-  
gen wieder heraustram, welches mich  
in die Nothwendigkeit versetzte, eine  
Linie zur Vertheidigung der zerschos-  
senen Schiffe zu formiren. In dersel-  
ben Nacht wehte es sehr stark, und  
sein Schiff, der Prinz von Asturien,  
wurde entmastet und kehrte zum Ha-  
fen zurück. Der Rago von 100 Ka-  
nonen wurde gleichfalls entmastet, und  
fiel in unsere Hände. Don Enrique  
M. Donel hatte seinen breiten Wimpel  
auf dem Rago, und von ihm höre  
ich, daß die Santa Anna nach Cadix  
zu trieb und von einer Fregatte in  
den Hafen hineingezogen ward.

Ich habe die Ehre etc.

(Unters.)

C. Collingwood

H.

N. S. Ich schliesse eine Liste der Todten und Verwundeten bey, so weit ich im Stande gewesen bin, sie einzusammeln. Liste: Viktory, noch nicht eingekommen. Royal Sovereign, Todte: 3 Offiziers, 3 Unteroffiziers, 42 Seeleute und Marinesoldaten. Verwundete: 3 Offiziers, 5 Unteroffiziers, 86 Seeleute und Marinesoldaten. Britannia, noch nicht eingegangen. Temeraire, dito. Prince, dito. Repulse, dito. Dreadnought, Todte: 7 Seeleute und Marinesoldaten; Verwundete: 1 Offizier, 2 Unteroffiziers, 23 Seeleute. Mars, Todte: 1 Offizier, 3 Unteroffiziers, 25 Seeleute; Verwundete: 4 Offiziers, 5 Unteroffiziers, 60 Seeleute. Velleophon, Todte: 2 Offiziers, 1 Unteroffizier, 24 Seeleute; Verwundete: 2 Offiziers, 4 Unteroffiziers, 117 Seeleute. Minotaur, Todte: 3 Seeleute; Verwundete: 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 20 Seeleute. Revenge, Todte: 2 Unteroffiziers, 26 Seeleute; Verwundete: 4 Offiziers, 47 Seeleute. Leviathan, Todte: 4 Seeleute; Verwundete: 1 Unteroffizier, 24 Mann. Ajax, Todte: 2 Seeleute; Verwundete: 9 Mann. Agamemnon, Spartiate, Afrika, Velleisle, Colossus, Achille, Polyphemus, Swiftsure, auch nicht eingegangen. Defence, Todte: 7 Seeleute; Verwundete: 29 Seeleute. Desiance, Todte: 2 Offiziers, 1 Unteroffizier, 14 Seeleute; Verwundete: 1 Offizier, 4 Unteroffiziers, 48 Seeleute.

Total von 10 Schiffen, Todte: 17 Offiziers, 154 Seeleute; Verwundete: 38 Offiziers, 460 Seeleute; Total: 669.

Se. Excellenz der Graf Münster ist den 21. November von hier abgegangen, um sich nach dem festen Lande einzuschiffen. (Er ist bereits am 25. Nov. am Bord einer engl. Fregatte auf der Elbe angekommen.)

Die 2te Expedition nach dem festen Lande wird, außer der Kavallerie der deutschen Legion, noch das 9te, 28ste, 36ste und 39ste Regiment von Irland und ein Bataillon Goldstream Garde enthalten, und mit den Truppen, die schon zur Embarkazion in Deal, Ramsgate etc. bereit liegen, ungefähr 25,000 Mann betragen.

Das leichte Dragonerregiment, General von Linsingen, wird morgen auf einige Tage in Hampstead, einem 3 engl. Meilen von hier entfernten Flecken, in Quartier gelegt und alsdann eingeschifft werden.

Das Gouvernement von Bengalen hat einige Schiffe bewaffnet und sie zum Beystand der engl. chinesif. Schiffe gegen die Seeräuber in der Straffe von Malacca abgeschickt. Nach der Verjagung der Corsaren werden diese Schiffe zu einer Expedition nach Masnila abgehen.

Eine ganz neue Art von Zündmaschinen, die man Feuerpfeile nennt, und die gleich Pfeilen abgeschossen werden können, sollen zur Zerstörung der boulogner Flottille gebraucht werden.

# Intelligenzblatt zu N<sup>ro</sup> 99.

## Advertissemente.

Bey dem gegenwärtig äusserst drin-  
 genden Bedarf an Feldärzten bey  
 dem Dienste der Armee werden alle  
 entbehrliche Wundärzte aufgefordert,  
 sich dem Dienste bey der Armee zu  
 verwenden, wo sie nicht nur Gelegen-  
 heit finden werden, sich auszuzeichnen,  
 sondern auch diejenigen, welche sich  
 durch ihre Geschicklichkeit und fleißige  
 Verwendung hervorthun, werden ihr  
 weiteres Fortkommen zu hoffen haben,  
 woselbst sie in die Vormerkung genom-  
 men, nach Maß des jeweiligen Bes-  
 darfs, dann ihrer mehr oder minderer  
 Geschicklichkeit theils gleich als Unter-  
 ärzte, theils vorerst als feldärzt-  
 liche Praktikanten mit einem Gehalte  
 von monatlichen 12 flr. aufgenommen,  
 und ihnen auch bey dem Abgang zur  
 Armee zur Bekräftigung der Reise der er-  
 forderliche Geldbetrag, dann in so  
 weit der eine oder der andere wegen  
 gänzlicher Mittellosigkeit der nöthigen  
 Instrumenten sich anzuschaffen ausser  
 Stande wäre, auf Verlangen Vor-

schüsse, allenfalls in einer Monatga-  
 ge gegen einen mässigen Abzug erfolgt  
 werden würde.

Krakau am 29. November 1805. 1

Infolge Subernialverordnung vom  
 31. Oktober Zahl 44909 wird der  
 Konkurs zur Besetzung der brzojower  
 Syndikatsstelle mit 300 flr. jährlichen  
 Gehalte, auf den 15. Dezember l. J.  
 mit dem Beysatze ausgeschrieben, daß  
 die Kompetenten ihre mit den nöthi-  
 gen Behelfen und Zeugnissen, vorzuga-  
 lich aber mit den Wahlfähigkeitsdes-  
 kreten aus dem politischen und Jus-  
 tizfache versehenen Gesuche längstens  
 bis zum Ausgange des obigen Ter-  
 mins bey dem k. Kreisamt in Senoc  
 anzubringen haben werden.

Krakau den 2. Dezember 1805. 1

## Kundmachung.

Von Seite der kaiserl. auch k. k. gas-  
 lizischen Landesstelle

Bey dem gegenwärtigen äusserst  
 dringenden Bedarf an Feldärzten für  
 den Dienst der k. k. Armee ist man  
 nicht

nicht mehr im Stande, diese Stellen im gewöhnlichen Wege zu besetzen.

Es werden sonach alle zu Hause entbehrlichen Wundärzte hiemit aufgefordert, sich dem Felddienste zu widmen.

Diejenigen, welche sich zu dieser für das Wohl des Vaterlandes so nützlichen Dienstleistung herbeilassen, haben sich bey dem dirigirenden Feldstaabsarzt v. Steiner in Lemberg in dem k. k. General-Militärkommandogebäude zu melden, woselbst sie in die Vormerkung genommen, nach Maß des jeweiligen Bedarfs, dann ihrer mehr oder mindern Geschicklichkeit theils gleich als Unterärzte, theils vorerst als feldärztliche Praktikanten, mit einem Gehalte von monatlichen 12 flr. aufgenommen, und ihnen auch bey ihrem Abgange zur Armee zur Bestreitung der Reise der erforderliche Geldebetrag, dann in so weit der eine oder der andere wegen gänzlicher Mittellosigkeit die nöthigen Instrumente sich anzuschaffen, auffer Stande wäre, auf Verlangen Vorschüsse, allenfalls im Betrag einer Monatsgage gegen einen mäßigen monatlichen Abzug erfolgt werden würden.

Lemberg am 20. November 1805.

Josef von und zu Urményi,  
Landesgouverneur.

Ignaz Kolmanhuber,  
Subernialrath.

### Kundmachung.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiemit kund gemacht, daß die Reinigung der Stadt Krakau auf zehn nach einander folgende Jahre nemlich vom 1. Jänner 1806 bis letzten Dezember 1815 mittelst öffentlicher am 16. Dezember l. J. um 10 Uhr früh abzuhaltender Lizitation gegen folgende Bedingnisse werde in Pachtung überlassen werden.

1. Ist der Pächter verbunden zur Winter- und Frühlingsreinigung täglich 30 bis 40, dann zur Sommers und Herbstreinigung täglich 5 bis 10 Wagen, von einem innern Raume von beyläufig 16 Kubikschube nebst guter und starker Bespannung, auf jedesmaliges denselben 3 Tage zuvor zu erschaendes magistratisches Anlangen zu stellen.

2. Der Fiskalpreis einer solchen Fuhr bestehet in 13 kr., und der den mindesten Preis unter diesem Fiskalpreise anverlangende Lizitant wird Pächter bleiben.

3. Macht sich der Magistrat verbindlich, dem Pächter die zur Aufsehung, dann Aufs- und Abfuhr erforderlichen Arrestanten gegen die doch von selbem dem Kriminalhofe zu bezahlendes Entgeld, und im nicht Zureichungsfall der Arrestanten, die nöthigen Handarbeiter gegen von Seite des Pächters denselben zu leistende Bezahlung zu verschaffen.

4. Werden von Seite des Magi-  
strats die nöthigen Individuen zur  
Kontrolirung der vom Pächter zu stel-  
lenden Fuhrn auf städtische Kosten  
bestellet, und wird dem Pächter die  
für gestellte Fuhrn grührende Bezah-  
lung monatweise defursive geleistet  
werden.

5. Haben die Pachtlustigen vor der  
Lizitazion 100 fr. als Reugeld, und

6. Der gebliebene Pächter binnen  
14 Tagen nach der Lizitazion 1000 fr.  
als Kauzion zu erlegen. Die übrigen  
Bedingnisse können in der hierämtli-  
chen Registratur eingesehen werden.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt  
Krakau, am 19. November 1805.

Sollmayer.

Ebler von Rangheim.

Groß. 2

Antonina Krasinska geb. Czacka, Fr-  
Karolina Stecki, und der Hr. Joseph  
Stecki die vermeintlichen abwesenden  
Erben der Verstorbenen, deren Wohn-  
ort unbekannt ist, zu dem Ende vor-  
geladen; daß sie in Gemäßheit des §.  
625. II. Theils des bürgerlichen Ges-  
etzbuchs bis zum letzten Dezember  
1808, oder aber früher, wenn sie die  
Verlassenschaftsabhandlung eher been-  
digt zu haben wünschen, ihre Erläse-  
rung einreichen, und ihren Anspruch  
auf die Erbschaft desto gewisser erwei-  
sen, als hingegen derjenige für den  
Erben wird gehalten werden, welchen  
unter den Erbsuchern das Gesetz am  
meisten begünstiget, mit Vorbehalt je-  
doch des ganzen Erbenrechtes für den  
rechtmäßigen Erben, dem solches in  
der gesetzmäßigen Zeitfrist zustehet.

Krakau den 14. Oktober 1805.

Joseph von Mikorowicz,

Joseph Graf von Bubna,

J. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der kaiserl. auch  
k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Eléner.

2

Von

Von Seiten der kaiserl. auch k. kra-  
kauer Landrechte in Westgalizien wird  
mittels gegenwärtigen Edikts bekannt  
gemacht: daß die unter Kuratel die-  
ser kaiserl. auch k. Landrechte ste-  
hende Isabella Malachowska am 25.  
Juni 1804 zu Warschau ohne letzt-  
willige Anordnung mit Tode abgegan-  
gen; es werden daher alle diejenigen,  
die an ihre Verlassenschaft einen An-  
spruch zu haben glauben, insonders  
seit aber der Hr. Michael Czacki, Fr.

Von Seiten der kaiserl. auch k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Simon Janiszewski und der Frau Agnes Prodoszka geb. Janiszewska, die sich in den k. k. Erblanden nicht befinden, und wie es heißt, unter dem russischen Scepter in Podolien wohnen, wie auch dem Lucas Janiszewski, dessen Aufenthaltsort gänzlich unbekannt ist, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der ehrwürdige Stephan Janiszewski, öffentlicher Lehrer am sandpmiter Gymnasio nach errichteter letztwilligen Anordnung am 23. April 1809 mit Tode abgegangen, und daß er den Bruder Hrn. Simon Janiszewski und die Schwester Frau Agnes Prodoszka, wie auch deren Nachkommen zu Erben eingesetzt, nicht minder ihnen den Vetter Hrn. Lucas Janiszewski und seine Nachfolger substituirt habe. Die genannten Erben werden daher hiermit vorgeladen: daß sie binnen Jahresfrist und 6 Wochen ihre Willensmeinung wegen der Uebernahme der Erbschaft, oder Verzichtethung auf dieselbe erklären, weil ihnen nach Verlauf dieser Zeitfrist das Erbrecht versallen wird.

Krakau den 4. November 1805,

Joseph von Nikorowicz,  
Karl von Reinheim,  
Sternk.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Beck.

2

### Ankündigung.

Wegen der auf den 22. v. M. ausgeschriebenen und fruchtlos abgelaufenen Lizitation der Streustrohlieferung für das Militär, wird diese Lizitation wiederholt, am 16. Dezember l. J. in der hierortigen k. k. Kreisamtskanzley abgehalten werden.

Wazu Lizitanten hiermit vorgeladen werden.

Vom k. k. Kreisamt, Krakau am  
4. Dezember 1805.

### Angekommene Fremde in Krakau.

Am 5. Dezember.

Der Herr Graf Stanislaus von Ankwitz mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 358, kömmt von Ludwinow aus Ostgalizien.

Der Herr Graf Albert von Menskirski mit Gemahlin und 6 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 358, kömmt von Wien.

Der

Der Herr Franz Kaver von Turski mit 5 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Florian von Saboski mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt in Kiewitz, Nr. 4., kömmt vom Lande.

Am 6. Dezember.

Die Herren Michael und Anton von Kochanowski mit 5 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 474., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und in den Vorstädten.

Am 4. Dezember.

Der Herr Graf Ignaz von Stadnicki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 504., kömmt von Dufle aus Ostgalizien.

Dem Gerbermeister Amant Herzog f. S. Andreas, 2 Jahr alt, an Pocken, auf dem Sand, Nr. 98.

Am 7. Dezember.

Dem Buchdrucker Ignaz Kordaschewski f. S. Barbara, 6 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 595.

Der Herr Graf Adalbert von Mier mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 452., kömmt von Dlmütz.

Dem Bürger Kasper Przibitski f. S. Andreas, 9 Tage alt, an Schwäche, auf der Wessola, Nr. 205.

Am 5. Dezember.

Der Herr Franz Kaver von Stadnicki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt von Polna aus Ostgalizien.

Dem Bedienten Mathias Zarenski f. S. Salomea, 6 Jahr alt, an Pocken, in der Stadt, Nr. 569.

## K r a k a u e r M a r k t p r e i s e

vom 3. Dezember 1805.

	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korz Weizen zu	15	—	13	30	12	—	—	—
— Korn —	14	—	13	—	12	30	—	—
— Gersten —	10	30	10	—	9	—	—	—
— Haber —	6	30	6	15	6	—	—	—
— Hirse —	22	30	22	—	21	—	—	—
— Erbsen —	12	30	11	—	10	—	—	—

Bedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subarnial-Buchdrucker.